

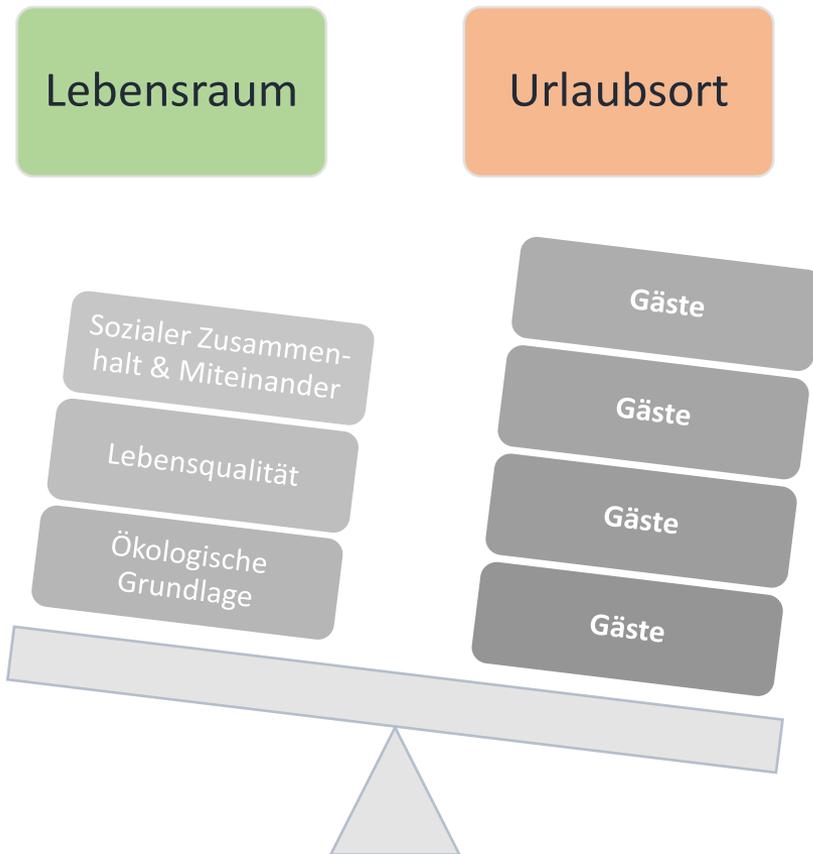
Quo vadis Tourismus?

Quo vadis Tourismus?

- Ausgangslage: Wo steht Föhr heute?
- Ziele der *Horizonte Föhr 2030 – Gemeinsam für Föhr*
- Drängendste Themen und Handlungsfelder
 - Tourismusakzeptanz: Wie zufrieden ist die Insel?
 - Bezahlbarer Wohnraum: Wem gehört die Insel?
 - Nachhaltige Mobilität: Wie viel Verkehr verträgt unsere Insel noch?
 - Positionierung: Welche Gäste wollen wir (besonders)?
 - Fachkräfte: Wer arbeitet (noch) auf unserer Insel?
 - Gastronomie: Wo können wir essen gehen?
 - *FÖHRgreen*: Gemeinsam für Föhr
 - Kennzahlen: das Ende des Wachstumsparadigmas?
- Wie geht es weiter? Gemeinsam im Inseldialog!

Horizonte Föhr 2030

Ausgangssituation



Föhr ist attraktiver Urlaubsort, seit Jahren werden steigende Gästezahlen verzeichnet. Das Tourismuskonzept 2014, überarbeitet in 2019 und 2021 gibt dabei den wesentlichen Handlungsrahmen vor.

Leider ist damit einhergehend die Balance zwischen attraktivem Urlaubsort und attraktivem Lebensraum verloren gegangen:

- knapp die Hälfte der befragten Föhrer*innen bewertet die Auswirkungen des Tourismus in einer aktuellen Umfrage* **negativ**
- 62 % wünschen sich zukünftig einen **Rückgang** der Gästezahlen
- 33% ein **gleichbleibendes** Niveau

European Green Deal: Klimaverträglichkeit und ganzheitliche Nachhaltigkeit werden Voraussetzung und Kernkriterien für Regionalentwicklungsprojekte und entsprechende Fördergelder der EU

Horizonte Föhr 2030

Ausgangssituation

Gefahr

Verlust der **ökologischen und ökonomische Grundlage** sowie des **sozialen Zusammenhalts** und Miteinanders auf Föhr.

Chance

Zeitnahe und **ganzheitliche Betrachtung** aller betroffenen Handlungsfelder. FTG liefert dafür mit *Horizonte Föhr 2030* den fachlichen Rahmen.

Lösung

Eine Lösung kann nur **durch und mit allen** geschaffen werden – alle Interessensgruppen der Insel müssen Teil der gemeinsamen Lösung sein, um sich mit der Zukunftsentwicklung Föhrs als Lebensraum *und* Urlaubsort identifizieren zu können.

Methode

Inseldialog = Diskussion der möglichen Maßnahmen und Meinungsbildung **auf Basis der *Horizonte Föhr 2030*** im Austausch und Konsens; die FTG übernimmt die Rolle der Moderatorin und Koordinatorin.

Horizonte Föhr 2030

Ziele

Die *Horizonte Föhr 2030* sind als Dokument die fachliche Diskussionsgrundlage zur gemeinschaftlichen Entwicklung einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Perspektive für Föhr als Lebensraum und Urlaubsort. Es ergänzt das nach wie vor als Basis dienende Tourismuskonzept um soziale, ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit, die zukünftig als übergeordnetes Querschnittsthema betrachtet werden muss.

Das Dokument skizziert Lösungswege, um die zukunftsfähige Entwicklung Föhrs voranzutreiben und eine Balance zwischen den Bedürfnissen des Lebensraums Föhr und des Urlaubsorts Föhr herzustellen.

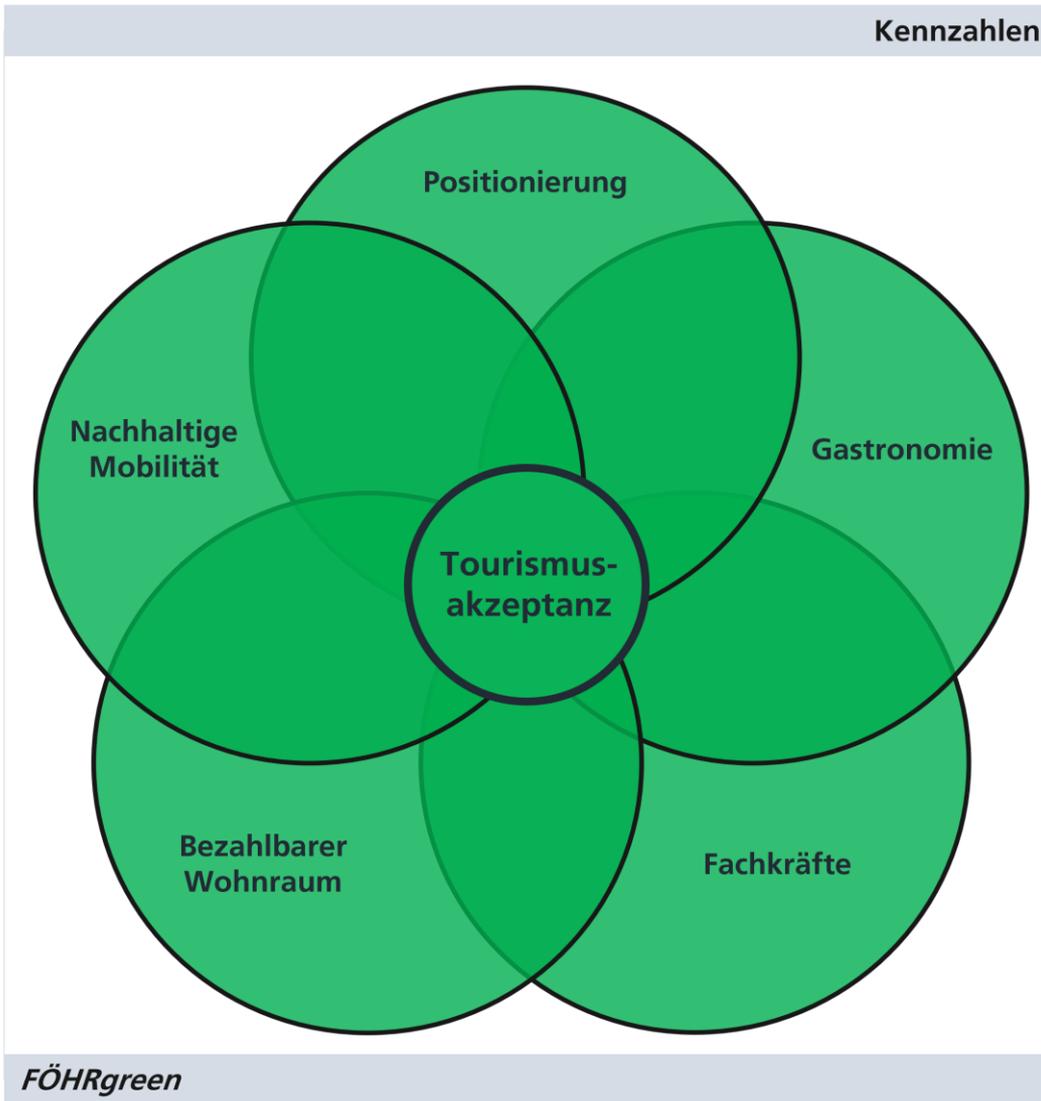
Wesentliche Inhalte sind:

- Entwurf eines **Leitbildes mit dem Fokus „Sicherung der Zukunftsfähigkeit“**
- Formulierung einer Vision für Föhr im Jahr 2030 und der sich hieraus ableitenden Mission
- Definition der drängendsten Handlungsbereiche im Handlungsfeld Nachhaltigkeit
- Skizzierung von möglichen Ziel- und Maßnahmenkorridoren für die definierten Handlungsfelder als Grundlage für Diskussion und Meinungsbildung
- aktive Einbeziehung aller wesentlichen Stakeholdergruppen auf Föhr über Repräsentanten in Form des „Inseldialogs“ (Partizipation)

Die notwendige gemeinschaftliche Diskussion und Ausgestaltung soll im Rahmen des „Inseldialogs“ erfolgen, um bestehenden Interdependenzen und Polaritäten Rechnung zu tragen.

Horizonte Föhr 2030

Drängendste Handlungsfelder (HF)



Querschnittsfelder:

Tourismusakzeptanz:
wesentliches neues Handlungs-
feld im Bereich sozialer Nach-
haltigkeit und abhängig von
allen anderen Handlungsfeldern.

Kennzahlen:

Es bedarf neuer Kennzahlen und
Werte, um erfolgreiche
touristische Entwicklungen und
Nachhaltigkeitsengagement
innerhalb von Destinationen
gestalten, steuern und bewerten
zu können.

→ Abschied vom Wachstums-
Paradigma

Horizonte Föhr 2030

HF 1: Tourismusakzeptanz – Wie zufrieden ist die Insel?

Ausgangslage:

- Ergebnis Einwohnerbefragung 2021: deutliches Überwiegen der Wahrnehmung negativer Auswirkungen des Tourismus. Vergleichswerte Tourismusakzeptanzsaldo (TAS) aus SH und DE:
$$\text{Föhr (2021)} = -10 \text{ (!)} \quad \text{SH (2019)} = +28 \mid +51 \quad \text{DE (2019)} = +27 \mid +59$$
- **62 % (!)** der befragten Insulaner*innen wünschen sich einen **Rückgang der Gästezahlen**, 33 % ein gleichbleibendes Niveau.
- Aber: gut 80 % schreiben dem Tourismus auf Föhr heute und zukünftig hohe Bedeutung zu.

Beurteilung:

- Es geht nicht um die Frage "Tourismus Ja oder Nein"; es geht um die Anforderung, lebens- und naturverträglichen Tourismus jenseits von Wachstumsparadigmen zu gestalten.
- Das gefestigte Bild der Tourismusorganisation als reiner Vermarkterin zur Steigerung von Gästezahlen ist mit Blick auf Lebensqualität der Bevölkerung vor Ort und den Klimawandel nicht mehr zeitgemäß und bedarf eines Umdenkens seitens der (politischen) Entscheidungsträger.

Lösungsvorschläge (Auswahl/Zusammenfassung):

- Tourismusakzeptanzsaldo als zentrale Kennzahl zur Beurteilung touristischer Entwicklungen.
- Kommunikation mit der insularen Bevölkerung über Tourismus; Schaffung eines Wir-Gefühls geprägt von Offenheit und Transparenz.
- Neudefinition der Aufgabenfelder & Verantwortungsbereiche der FTG: nicht nur Tourismusgestaltung, sondern Profilierung auch als Lebensraumgestalterin in Zusammenarbeit mit relevanten Akteuren der Insel.

Horizonte Föhr 2030

HF 2: Wohnraum – Wem gehört die Insel?

Ausgangslage:

- Die Einwohnerbefragung zeigt hohe Unzufriedenheit der Föhrer*innen mit der Wohnraumsituation, die als wichtigste Herausforderung bewertet wird.
- Zentrale Themen sind die hohen Kosten für Wohnraum sowie ein unausgewogenes Verhältnis von Wohnraum für Einheimische versus Zweitwohnungen / Ferienunterkünfte.
- Diese Entwicklung wird von nahezu allen Befragten als negative Auswirkung des Tourismus gesehen.

Beurteilung:

- Die Situation erscheint ernst und die Insellage verschärft die bestehende Wohnraumknappheit durch fehlende Ausweichmöglichkeiten zusätzlich.
- Es kommt bereits zu zahlreichen negativen Effekten wie Abwanderung junger Generationen, Ansiedlungshemmnisse für Fachkräfte, Entfremdung der Föhrer*innen von ihrer Heimat..
- Wichtig: Politik und Verwaltung sind sich der Herausforderung bewusst und haben als erste Maßnahme die Wohnungsbaugenossenschaft Föhr-Amrum eG gegründet.

Lösungsvorschläge (Auswahl/Zusammenfassung):

- Die denkbaren Lösungsszenarien reichen von Ausgleichsmaßnahmen über Limitierung bis hin zu aktivem Rückbau von Zweit- und Ferienwohnungen.
- Hierzu stehen unterschiedliche gestalterische und gesetzliche Instrumente zur Verfügung.
- Es gibt bereits zahlreiche Gemeinden in Deutschland, die hier aktiv geworden sind - und dies bereits bei deutlich niedrigeren Zweitwohnungsquoten als auf Föhr.

Horizonte Föhr 2030

HF 3: Mobilität – Wie viel Verkehr verträgt unsere Insel noch?

Ausgangslage:

- Historisch: ausgeprägte autozentrierte Infrastruktur auf Föhr und fast vollständige Ausrichtung des touristischen Angebots auf den mit dem PKW anreisenden Gast.
- Preisgestaltung von Fährtarif und Parkplatzgebühren auf dem Festland begünstigen die PKW-Mitnahme auf die Insel; W.D.R. verzeichnet mehr KFZ-Überfahrten und weniger Personen/KFZ.
- Kein attraktives alternatives Mobilitätsangebot; Fahrrad und ÖPNV nicht im Alltag etabliert.

Beurteilung:

- Kapazitätsgrenzen der Insel nahezu erreicht; Probleme: Staubbildung, Parkraumverfügbarkeit und Beeinträchtigung der Verkehrssicherheit von Fußgängern und Radfahrern.
- Motorisierter Individualverkehr (MIV) verursacht maßgebliche klima- und gesundheitsrelevante Beeinträchtigungen durch hohen CO₂-Ausstoß und Geräuschemissionen.
- Inselleben leidet (siehe *Tourismusakzeptanz*); Erholungswert Ruhe suchender Gäste schwindet.
- Umstieg auf E-Autos löst **nicht** das Problem der Verkehrsdichte und -sicherheit und deren Auswirkung auf Lebens- und Urlaubsqualität.
- Wichtig: Radverkehrskonzept zur Verbesserung der Infrastruktur bereits in Arbeit.

Lösungsvorschläge (Auswahl/Zusammenfassung):

- Grundsatz: (zeitnahe) Ausrichtung auf Mobilität im Umweltverbund; Schaffung und attraktive Gestaltung gerechter, klimaschonender und inklusiver Mobilitätsangebote jenseits des MIV.
- Ist-Zustände und neue Maßnahmen sind aus Sicht des Gastes, der ohne PKW anreist, und aus Sicht des Insulaners, der nicht (mehr) auf das eigene Auto angewiesen sein möchte, zu bewerten.
- Denkbare Lösungsszenarien reichen von Anreizen über Auflagen bis hin zu Limitierungen.

Horizonte Föhr 2030

HF 4: Positionierung – Welche Gäste wollen wir (besonders)?

Ausgangslage:

- Familien und Best-Ager: seit langem wesentlicher Teil der Gästestruktur auf Föhr.
- Tourismuskonzept 2021 definiert zwei Zielgruppen der sog. Sinus Milieus: die Liberal-Intellektuellen und die Sozial-Ökologischen, aus denen primär Familien mit Kindern bis 14 Jahre und Singles und Paare ab 45 angesprochen werden sollen.
- **Zielgruppenansprache und Positionierung** erfolgte bis dato für die o. g. Altersklassen über Themenmarketing, das Freizeitangebote und Sehenswürdigkeiten in den Mittelpunkt stellte.

Beurteilung:

- Reines Themenmarketing kann nicht gezielt Gäste ansprechen, die sich mit den Werten einer ökologisch und sozial nachhaltigen Ausrichtung der Insel identifizieren.
- Wenn nicht kommuniziert wird, welche Gäste die Inselgemeinschaft gezielt ansprechen möchte, kann sich auch langfristig kein überwiegend wertschätzendes Miteinander von Gast, Insulaner*innen und Umwelt einstellen.
- Tourismuskonzept 2021 schreibt Nachhaltigkeit erhöhten Stellenwert zu, ergänzende Schlüsselprojekte berücksichtigen aber ausschließlich Angebotsoptimierung bei Freizeit und Infrastruktur.

Lösungsvorschläge (Auswahl/Zusammenfassung):

- **Wertemarketing statt Themenmarketing:** Gästegruppen ansprechen, die die eigenen Werte teilen und ein Bewusstsein für den Lebensraum Insel und Föhrs nachhaltige Ziele mitbringen.
- Perspektivwechsel, um Authentizität der Insel zu wahren: touristische Entwicklung **nicht** ausgerichtet an "*Der Gast erwartet..*", sondern an "*Wofür stehen wir? Was wollen wir bieten?*"
- Sensibilisierungskampagnen für einen behutsamen, wertschätzenden Tourismus.

Horizonte Föhr 2030

HF 5: Fachkräfte – Wer arbeitet (noch) auf unserer Insel?

Ausgangslage:

- unregelmäßige Arbeitszeiten, Saisonalität, Überstunden und vergleichsweise niedrige Löhne tragen zu einem allgemein schlechten Image und einer geringen Weiterempfehlungsrate der Tourismusbranche bei.
- deutschlandweit werden immer weniger Ausbildungsverträge im Tourismus abgeschlossen.
- durch Lockdowns sind viele der (jungen) Fachkräfte aus Tourismus, Gastronomie und Hotellerie in anderen Berufen untergekommen – und verdienen dort oft mehr bei flexibleren Arbeitszeiten.

Beurteilung:

- der zunehmende Fachkräftemangel im Tourismus allgemein stellt speziell Föhr, als stark am Tourismus partizipierende Destination vor besondere Herausforderungen.
- die starke Saisonalität des Tourismus auf der Insel bei zeitgleich limitierten „Ausweichmöglichkeiten“ auf andere Branchen in der Nebensaison sorgt zudem für Arbeitsplatzunsicherheit.
- durch die geografische Lage Föhrs als Insel zeichnen sich zudem besonders starke Wechselwirkungen zwischen den hier beschriebenen Handlungsfelder ab (z.B. fairer Wohnraum).

Lösungsvorschläge (Auswahl/Zusammenfassung):

- Optimierung der Rahmenbedingungen über spezifische Anreize und ein gezieltes Auszubildenden-Programm.
- Durchführung kreativer Kampagnen zur Positionierung der Insel als arbeitnehmerfreundliche Destination.
- regions- und branchenübergreifende Zusammenarbeit.

Horizonte Föhr 2030

HF 6: Gastronomie – Wo können wir essen gehen?

Ausgangslage:

- ein umfassendes gastronomisches Angebot auf der Insel Föhr ist vorhanden, allerdings stößt es in Zeiten der Hauptsaison an seine Kapazitätsgrenzen.
- in der Nebensaison steht aufgrund temporärer saisonaler Schließungen häufig kein bedarfsgerechtes Gastronomieangebot bereit.
- insgesamt kann der vorherrschende Bedarf seitens Einheimischen und Gästen mit dem bestehenden Angebot nicht zufriedenstellend gedeckt werden.
- ursächlich sind Personalmangel (u.a. bedingt durch Wohnraummangel), fehlende Nachfolge oder Veräußerung der Immobilie (vgl. Handlungsfelder Wohnraum & Fachkräfte).

Beurteilung:

- das gastronomische Angebot hat starken Einfluss auf das Gesamtbild und den Erlebniswert einer Destination und ihres Lebensraums.
- es gilt eine saisonale Balance zwischen bestehender Nachfrage (Einheimische & Gäste) und gastronomischem Angebot zu finden.

Lösungsvorschläge (Auswahl/Zusammenfassung):

- Ausbau des Angebots in der Hauptsaison, um der hohen Nachfrage adäquat zu begegnen.
- Anreize setzen, um die Nachfrage in der Nebensaison durch Einheimische und Gäste auf einem konstanteren Niveau zu halten.
- Zweckbindung bestimmter (derzeit leerstehender) Gebäude und Flächen für gastronomische Angebote (z. T. schon in Umsetzung).
- Verpachtung leerstehender gemeindeeigener Räumlichkeiten gezielt an Gastronomen

Horizonte Föhr 2030

HF 7: *FÖHRgreen* – Gemeinsam für Föhr

Ausgangslage:

- Nach 20 Monaten *FÖHRgreen* zählt die Initiative bereits folgende Partner*innen: 10 Gastronomiebetriebe, 8 Manufakturen, 5 Veranstalter*innen mit durchschnittlich mehreren Hundert nachhaltigen Erlebnissen im Monat und 42 zertifizierte Unterkünfte.
- *FÖHRgreen* Projekte: Bildungsarbeit mit Föhrer Schulen und weitere Projekte zum Thema Nachhaltigkeit, u.a. Radkampagne, Lastenradinitiative.
- Medienpräsenz: 26 teils überregionale Pressebeiträge (Stand März 2022).

Beurteilung:

- Initiative und Föhrer Engagement gewinnt durch stetigen Ausbau und Medienpräsenz an Aufmerksamkeit, sowohl inselintern als auch bei Gästen.
- FTG hat mit Schaffung der Initiative den Grundstein für ganzheitlich nachhaltiges Handeln auf Seiten touristisch relevanter Betriebe und Akteure gelegt.
- Föhr dient mit Blick auf Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit vielen anderen Urlaubsregionen (noch) als Vorbild.

Lösungsvorschläge (Auswahl/Zusammenfassung):

- Für langfristige Sicherung und Stärkung dieses vielfältigen Engagements wird eine breite inhaltliche wie finanzielle Rückendeckung von Seiten der Politik zunehmend entscheidend.
- Gemeinschaftsgedanke, der *FÖHRgreen* innewohnt und der das Engagement der Einzelnen in den Kontext eines gemeinsamen insularen Einsatzes für den Erhalt von Föhr rückt, sollte auch von der Lokalpolitik und Verwaltung entsprechend aufgegriffen und gefördert werden.

Horizonte Föhr 2030

HF 8: Kennzahlen – Das Ende des Wachstumsparadigmas?

Ausgangslage:

- Tourismus war jahrzehntelang überwiegend von ökonomischen Messgrößen bestimmt.
- Wesentliche Kennziffern zur Bewertung und Steuerung einer erfolgreichen touristischen Entwicklung waren meist rein quantitativ und folgten vorherrschenden Wachstumsparadigmen.
- Häufig waren und sind Gäste- & Übernachtungszahlen sowie Bettenzahlen die zentralen – und oft auch einzigen – Kennzahlen zur Bemessung des Erfolgs touristischer Destinationsaktivitäten.

Beurteilung:

- Aufgrund der zunehmenden Herausforderungen müssen die klassischen Kennzahlensysteme hinterfragt werden. Nicht alles, was ökonomisch lohnenswert ist macht auch aus sozialen oder ökologischen Gesichtspunkten Sinn.
- Im Zuge der aufkommenden Nachhaltigkeitsüberlegungen hat es die Branche in den letzten Jahren jedoch versäumt, neue Kennzahlen und Schlüsselindikatoren zu etablieren.

Lösungsvorschläge (Auswahl/Zusammenfassung):

- Es bedarf neuer Kennzahlen und Werte, um erfolgreiche touristische Entwicklungen und Nachhaltigkeitsengagement in Destinationen gestalten, steuern und bewerten zu können.
- Diese sollten immer im Kontext konkreter Handlungsfelder und -bereiche betrachtet werden.
- Mögliche Ansätze reichen von impactbasierten (z.B. „positives Tourismusakzeptanzsaldo“; „Erhöhung ÖPNV-Anreisen“), über wertorientierte Kennzahlen (z.B. „Anzahl Bio-Betriebe“) bis hin zur Definition von Tragfähigkeitsgrenzen (z.B. „maximale Zweitwohnungsquote“).

Horizonte Föhr 2030

Wie geht es weiter? Gemeinsam!



Entwurf eines Leitbildes mit einer Vision, Mission und Haltung mit dem Fokus "Sicherung der Zukunftsfähigkeit".



Definition der drängendsten Handlungsbereiche im Handlungsfeld Nachhaltigkeit



Skizzierung von möglichen **Zielhorizonten und dazu gehörender Maßnahmenkorridore**



aktive Einbeziehung aller Anspruchsgruppen auf Föhr über Repräsentanten in Form des *Inseldialogs*

Horizonte Föhr 2030

Inseldialog

Die notwendige gemeinschaftliche Erörterung und Ausgestaltung der Handlungsbereiche erfolgt im Rahmen des INSELDIALOGS. Mit diesem partizipativen Format soll eine aktive Einbeziehung aller relevanten Anspruchsgruppen auf Föhr über Repräsentanten erfolgen:

STEUERUNGSKREIS

- Zentrales Organ des INSELDIALOGS
- Evaluierung der *Horizonte Föhr 2030* sowie des geplanten Prozesses
- Nachevaluation und Umsetzungsteuerung definierter Maßnahmen aus Dialogkreisen
- Besetzung mit Verantwortungs- & Entscheidungsträgern, Multiplikatoren (z.B. Aufsichtsrat, Zweckverband Tourismus)

ZUKUNFTSPLENUM

- Öffentliche Veranstaltungen zur Bildung eines ausgewogenen Meinungsbildes
- Leitbild & Handlungsfelder werden allen Interessierten vor- und zur Diskussion gestellt

DIALOGKREISE

- Die inhaltliche Ausgestaltung und gemeinsame Weiterentwicklung der Handlungsbereiche erfolgt innerhalb von DIALOGKREISEN, besetzt von Repräsentanten aller Interessierten
- Rückspielung der Maßnahmen zur Steuerungsgruppe zur Nachevaluation & Umsetzung

Horizonte Föhr 2030

INSELDIALOG



Initial: Evaluierung der *Horizonte Föhr 2030* sowie des geplanten Prozesses mit Verantwortungs-, Entscheidungsträgern und Multiplikatoren, ohne den gesamten Prozess in Frage zu stellen.

Laufend: Nachevaluation und Umsetzungsteuerung der Maßnahmen.

Horizonte Föhr 2030

Starten wir gemeinsam den Dialog!?